

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 255.

Mittwoch den 12. September.

1855.

Bekanntmachung.

Das 13. und 14. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:
Nr. 64., Verordnung, die Publication des Strafgesetzbuchs und zweier damit in Verbindung stehender Gesetze betreffend, vom 13. August 1855;
Gesetz, die Beschädigung von Eisenbahnen und Telegraphen, so wie einige damit zusammenhängende Vergehen betreffend, vom 11. August 1855;
Gesetz, die Forst-, Feld-, Garten-, Wild- und Fischdiebstähle, so wie einige damit zusammenhängende Vergehen betreffend, vom 11. August 1855;
Nr. 65., Verordnung, die Handelslehrstalt in Dresden betreffend, vom 14. August 1855;
Nr. 66., Verordnung, die Anlage von Zweigbahnen der Albertsbahn auf dem rechten Weiserufer betreffend, vom 15. August 1855;
Nr. 67., Finanzgesetz auf die Jahre 1855, 1856 und 1857, vom 16. August 1855;
Nr. 68., Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1855, 1856 und 1857 betreffend, vom 16. August 1855;
Nr. 69., Verordnung, die Richtungslinie der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn betreffend, vom 22. August 1855;
Nr. 70., Bekanntmachung, die neue Anleihe der Stadt Chemnitz betreffend, vom 22. August 1855;
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. d. Mts. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.
Leipzig, am 10. September 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Bei der zufolge unserer Bekanntmachung vom 29. vor. Mon. heute stattgefundenen Ausloosung von 8 Schuldscheinen der unverzinslichen Anleihe zum Neubau des hiesigen Armenhauses wurden die Nummern
33, 43, 47, 49, 66, 73, 77, 92
gezogen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Leipzig, am 10. September 1855.

Das Armendirectorium.

Einweihung der Synagoge zu Leipzig.

Leipzig, am 10. Septbr. 1855. Der heutige Tag war für die hiesige israelitische Gemeinde ein hoher Festtag, denn es wurde an ihm in den Abendstunden von 6—8 Uhr der Tempel eingeweiht, zu welchem erst am 7. Septbr. des vorigen Jahres der Grundstein gelegt worden war. Um zu großen Andrang zu vermeiden und dadurch das Fest nicht stören zu lassen, waren zur heutigen Feier Karten ausgegeben worden, so daß nur Geladene Einlaß fanden. Die Festversammlung bildeten außer der hiesigen Gemeinde und den Abgeordneten verschiedener auswärtiger israelitischer Gemeinden, so vorzugsweise der Dresdner Schwestern-Gemeinde und fern wohnender, aber jetzt hier anwesender Israeliten, Einwohner Leipzigs aus fast allen Ständen. Königliche und städtische Behörden waren vertreten, so die h. Kreisdirection, das h. Appellationsgericht, der Stadtrath, die Stadtverordneten-Schaft, die Universität, die Communalgarde, das Militär, die hiesigen Schulen und andere Corporationen durch ihre resp. Vorstände, Räte und Mitglieder. Die Namen aller Anwesenden können wir nicht nennen, und müssen uns auf die Angabe von nur einigen Vorstandsmitgliedern beschränken, als die Herren: Kreisdirector v. Burgsdorff, Appellationsgerichtspräsident Beck und Vicepräsident Dr. Schreckenberger, Vice-Bürgermeister Berger, Stadtverordn.-Vorst. Adv. Franke, Polizeidirector Stengel, Criminalrichter Roche, Universitätsrichter Dr. Morgenstern, Hofrath Dr. Hänel, Ordinarus Dr. Günther, Hofrath Gersdorf, die Commandanten Neumeister und v. Zenker, Adj. Linnemann, die Bat.-Commandanten Weindolt, Seiler, v. Sanig und Erust u.

Hauptmann Rouvroy, Prof. Dr. Goutebrück, die Rectoren Prof. Dr. Stallbaum und Dr. Robbe, die Directoren der Bürgerschulen Dr. Vogel, Schott und Ramsborn.

Die protestantische Geistlichkeit unserer Stadt war nicht zugegen; eben so hat Referent nicht bemerkt, daß katholische Geistliche anwesend waren. Die reformirte Gemeinde war durch Herrn Pastor Blas und die deutschkatholische Gemeinde durch Herrn Pfarrer Ziegler und Herrn Prof. Rosmäbler vertreten. Sonst noch hatte sich die hiesige Bürger- und Einwohnerschaft zahlreich eingefunden.

Der Tempel selbst ist, sowohl von außen als von innen betrachtet, eine neue Zierde unserer Stadt und glebt von dem vorzüglichen Talente seines Baumeisters, des Israeliten Herrn Simonson aus Dresden, um so rühmlicheres Zeugnis, als derselbe gerade an der gewählten Stelle mit mancherlei Terrain-schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hat; es wurde aber auch das Gelingen des Werkes mehrseitig anerkannt.

Die Feier, die Einweihung des Tempels, war einfach aber würdig; auch war man für den heutigen Festtag jedenfalls mit Rücksicht auf die Theilnahme so vieler anders Glaubenden in mancher Beziehung vom streng-israelitischen Cultus abgewichen, und zeigte so, daß die Gemeinde der Reform zugeneigt sei.

Zur Eröffnung derselben wurde von einem Theile des Thomanerchores der 22. Psalm, componirt von S. Jadaffohn, gesungen. Die Haupt-Solopartie hatte der als trefflich anerkannte hiesige Opernsänger Herr Schneider übernommen.

Den erhöhten Raum am östlichen Ende unter dem Allerheiligsten nahmen der Prediger, der Vorbeter und die Vorsteher ein.